

Zwei neue, von Dr. M. Wocke beschriebene Microlepidopteren aus dem Gross-Glockner-Gebiet.

Von

Hermann Wernicke in Blasewitz.

Im Juli 1896 richtete ich meinen Ferienausflug nach den österreichischen Alpen, um speciell das Glockner-Gebiet zu besuchen.

Die etwas langweilige Reise über München, Kufstein, Innsbruck war bald überstanden. Von hier an wurde dieselbe mit jeder Stunde interessanter. In Franzensfeste, welches früh morgens erreicht wurde, war es auffällig kühl, da in der Nacht bedeutende Regengüsse, auf den Höhen aber Neu-Schnee gefallen war. Nun ging die Reise in das schöne Rauthal hinein bis Dölsach. Nach kurzer Rast wurde ein Wagen bestiegen, welcher uns, sammt Gepäck, für 14 Gulden nach siebenstündiger beschwerlicher Fahrt durch das Möllthal nach Heiligenblut, dem Endziel unserer Reise, brachte.

Heiligenblut in Ober-Kärnthen am Fusse des Gross-Glockners, das höchstgelegene Alpendorf in Kärnthen (1400 m), ist schon seit länger als 50 Jahren wiederholt der Aufenthaltsort vieler Entomologen gewesen, welche von hier aus die höchsten Alpenregionen besuchten und manches interessante Thier mit nach Hause nahmen.

Herr Prof. Dr. Nickerl aus Prag und Dr. O. Staudinger haben auch wiederholt hier gesammelt und manche Entdeckung zu verzeichnen; auch mir war es vorbehalten, noch 2 neue Microlepidopteren hier zu entdecken,*) welche, da sie in der Staudinger'schen Sammlung nicht vertreten waren, an Herrn Dr. med. Wocke in Breslau gesandt, von demselben als neu erkannt und von ihm folgendermaassen beschrieben wurden:

Gelechia Nigristrigella n. sp. an ab. *Tragicellae* Heyd.?
Alis ant. obscure cinereis, dense albido-adspersis, margine

*) Und zwar die eine Art (leider nur in einem Exemplar) von meiner Frau, der treuen Begleiterin meiner Sammelexcursionen.

antere basi, medio et post medium nigro-striguatis, striolis disci duabus transversis et punctis marginalibus nigris, antennis obscure cinereis, palpis nigris albo-maculatis. Exp. alar. 18—19 mm. ♀.

Gestalt der Gel. *Tragicella* Heyd., der die neue Art so nahe steht, dass ich geneigt war, sie nur als Aberration derselben zu betrachten. Die viel geringere Zeichnung bei *Tragicella*, besonders der Mangel jeder Zeichnung des Vorderandes bei dieser, bestimmten mich jedoch, die vorliegenden 3 einander ganz gleichen ♀♀ als besondere Art anzusehen, deren Name auch beizubehalten wäre, wenn sich später doch die Zusammengehörigkeit mit *Tragicella* herausstellen sollte.

Grösse etwas unter meinem *Tragicella* (♂). Vdfl. aschgrau, weisslich bestäubt, am Vorderrand liegt ein kurzer, dicker, schwarzer Basalstrich, gegen die Mitte ein gleichfalls kurzer Strich, etwas hinter diesem ein rundlicher, nach unten nicht scharf begrenzter Fleck. Auf der Flügelfläche zeigen sich zwei schräge Striche, der erste mit seinem oberen Ende bis nahe an den Basalstrich reichend, nach unten an der Falte endigend, der zweite in der Flügelmitte, dicht unter dem Vorderrand beginnend und fast bis zur Flügelmitte reichend, unter ihm ein kleiner, kurzer Faltenstrich. Diese beiden Streifen scheinen aber ziemlich veränderlich zu sein und zeigen die Tendenz, sich in 2 bis 3 Längsfleckchen aufzulösen. Weiter nach hinten erscheint unter dem Vorderrandsfleck ein aus 2 zusammengefloßenen Punkten bestehendes Quersfleckchen und hinter diesem unter der Flügelspitze ein mehr oder weniger deutlicher, schwärzlicher Fleck. Am Hinterrand verläuft bis um die Flügelspitze eine Reihe meist deutlicher Saumpunkte. Die Fransen sind von der Farbe der Flügelfläche mit einer undeutlichen, dunkleren Staublinie in der Mitte. Die Htfl. sind unbedeutend breiter als die Vdfl., von gleicher Gestalt und Färbung wie bei *Tragicella*. Die Unterseite ist zeichnungslos, die Vdfl. kaum etwas dunkler grau als die Htfl. An der Wurzel der Fransen läuft um alle Flügel eine feine, gelbliche Linie. Thorax und Kopf von der Farbe der Vdfl., Fühler dunkelgrau, sehr undeutlich lichter geringelt. Palpen schwarz, das 2. Glied oben am Ende weiss, Endglied an der Wurzel und vor der Spitze breit weiss geringelt, die Spitze unten weiss. Hinterleib bräunlichgrau, Beine schwärzlich, alle Gliederenden weisslich geringelt. Von dieser Art wurden 3 Exemplare am 23. Juli an einem Abhange der Heiligenbluter Tauern in circa 1900 Meter Höhe gefangen.

Aciptilia Wernickei Wk. Capite cum antennis et palpis, corpore, pedibus et alis omnibus dilute cinereo-fuscis. Exp. alar. 22 mm. Ein einzelnes, reines ♂, das ich zu keiner benannten Art ziehen kann. Am nächsten verwandt wohl mit *Chordodactyla* Stgr., der sie an Gestalt gleicht, die sie aber an Grösse übertrifft. Die Farbe des ganzen Thieres ist ein schmutziges, nicht sehr dunkles Graubraun, in welchem nur die Längsrippen aller Flügel stark hervortreten und je nach der Beleuchtung etwas heller oder dunkler erscheinen, ohne es in Wirklichkeit zu sein. Die Vdfl. zeigen den Vorderrand von der Wurzel bis zur Spitze gleichmässig schwach verdunkelt. Alle Fransen sind an ihrer Wurzel schwach gelblich aufgehellt. Die Unterseite gleicht fast durchaus der oberen und ist kaum etwas dunkler graubraun.

Gefangen wurde das Stück am 20. Juli auf dem Wege nach dem Leiterthal in der Höhe der Rhododendron-Region, ungefähr 1800 Meter, und zwar, wie schon erwähnt, von meiner Frau, welche es für eine gewöhnliche, dort häufiger vorkommende Art gehalten und nicht weiter beachtet hatte. Am anderen Morgen beim Aufstecken war es mir zwar auffällig, ich hielt es jedoch nicht für neu, da das Glockner-Gebiet schon viel durchforscht war. Da wir diese westliche Seite nicht wieder besuchten, ist es leider das einzige Exemplar geblieben. Jedenfalls würden bei eifrigem Fahren mehr Exemplare zu erlangen gewesen sein.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift "Iris"](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Wernicke Hermann

Artikel/Article: [Zwei neue, von dr. M. Wocke beschriebene
Microlepidopteren aus dem Gross-Glockner-Gebiet 374-376](#)